Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 38 (1934-1935)
Heft: 17

Artikel: Hellmesberger
Autor: Bondy, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-670346

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erinnerung am Pfingstmorgen.

Noch einige Sterne
lugten verblassend am Himmelsblau,
doch in der Ferne,
gleich einer Göttin im Siegeslauf,
stieg schon die rotglühende Sonne auf,
verjagte die Nacht
mit strahlender Pracht
und küßte von Blättern und Halmen den Tau.

Im köstlichen Schweigen
gingen wir träumend durch Flur und Hain,
und in den Zweigen
sangen und pfiffen aus jubelnder Brust
die Sänger des Waldes von Liebe und Lust.
Die Gottsymphonie
verkündeten sie
im rosig erglühenden Frühsonnenschein.

Die herrliche Stunde
rief uns das lockende Frohsein zu
mit lachendem Munde.
Und eine Lerche stieg jubelnd empor,
die sang uns ein köstliches Freudenlied vor.
Wir sahen uns an
und küßten uns dann
und hauchten das erste, berauschende ‚Du'!

Ernst Kurt Baer.

Hellmesberger,

der bekannte Komponist und Direktor der Wiener Staatsoper, war auch wegen seines sprühenden Witzes sehr berühmt. Zur Zeit seiner Tätigkeit an der Oper war ein Herr namens Grün der erste Konzertmeister an dem Institut. Dieser Grün war nach Ansicht Hellmesbergers kein guter Geiger. Sein Ausspruch: „Grün ist gut für die Augen, aber schlecht für die Ohren", machte rasch die Runde.

Eines Tages nun, als Grün besonders zudringlich um die Zuweisung irgendeiner Solo-Stelle bat, erzählte ihm Hellmesberger vor seinen Kollegen folgende Geschichte:

„Gestern, mein lieber Grün, hatte ich einen ganz sonderbaren Traum. Ich war gestorben und stand vor Petrus, um Einlaß ins Paradies bittend. Da fragte mich der heilige Torwächter, welchen Beruf ich denn auf Erden ausgeübt hätte. Auf meine Antwort, ich hätte mich dort als Geiger schlecht und recht durchgebracht, schüttelte Petrus sein weißes Haupt und erklärte mir, daß für mich im Paradies kein Platz mehr frei wäre, da es dort schon zu viele Geiger gäbe. Ich trat traurig beiseite und dachte eben nach, was ich tun sollte, als sich plötzlich das Himmelstor ein wenig auftat und ich durch einen Spalt ins Paradies gucken konnte. Und was glauben Sie, wen sah ich als ersten vorbeigehen? Sie, bester Grün ... Da wandte ich mich wieder an Petrus und fragte, warum ich denn keinen Einlaß ins Paradies fände, wo doch auch mein Kollege Grün dort sei. Da gab mir Petrus lächelnd zur Antwort:

„Ja, mein Lieber, der Grün war doch sein Lebtag kein Geiger ..."

Paul Bondy.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50